



Der DEMOWAS-Abschlussbericht ist ab sofort online und steht [hier](#) zum Download bereit.

Deutschland steht mittelfristig vor einem tiefgreifenden demografischen Wandel, d.h. vor einer Veränderung der Bevölkerungszahl und -zusammensetzung. Diese Entwicklung wird erhebliche soziale, ökonomische und ökologische Auswirkungen zur Folge haben, gerade auch für den Betrieb und die Entwicklung technogener Infrastruktursysteme. Im Bereich der Siedlungsentwässerung haben Bauwerke und technische Systeme zur Abwasserableitung und -behandlung oft sehr lange Nutzungshorizonte von bis zu 80 Jahren. Zusätzlich wurden diese Systeme in der Vergangenheit unter der Annahme einer steigenden Bevölkerungsentwicklung geplant und gebaut. Binnen relativ kurzer Zeit erfolgen nun Veränderungen der Betriebsbedingungen, die infolge der Trägheit des Systems nur teilweise durch flexible Systemanpassungen abgefangen werden können.

Zielstellung des Projektes ist die Entwicklung von Methoden und Szenarien zur differenzierten Prognose der Auswirkungen des demographischen Wandels auf die verschiedenen Teilsysteme der Siedlungsentwässerung, sowie der Abgrenzung zu weiteren sich ändernden Rahmenbedingungen. Parallel dazu werden Anpassungsmaßnahmen vorgeschlagen, die es ermöglichen Anlagen im Bestand an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Neben den Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf den Betrieb siedlungswasserwirtschaftlicher Systeme wurden auch die ökonomischen Folgen detailliert analysiert. Untersucht wurden dazu die absolute und spezifische Kostenstruktur (Investitions- und Betriebskosten) der Anlagen als auch die Gebührenbelastung und Refinanzierung der Systeme. Neben der Anpassung bestehender Entwässerungssysteme ergibt sich durch die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie bis zum Jahr 2015 für zahlreiche Gemeinden in ländlichen Räumen die Aufgabe der vollständigen abwassertechnischen Erschließung nach dem Stand der Technik. Im Rahmen dieser

DEMOWAS-Abschlussbericht online

Geschrieben von: Martin Nowack

Donnerstag, den 22. März 2012 um 13:53 Uhr - Aktualisiert Samstag, den 24. März 2012 um 08:33 Uhr

Arbeit werden dazu verschiedene Methoden zur Variantenbewertung diskutiert und an Fallbeispielen angewendet.

Den vollständigen Bericht finden Sie [hier](#).